



Ökosystem der kommunalen IT

Verwaltungsmodernisierung braucht klare Verantwortlichkeiten – unnötige Parallelstrukturen abwenden!

Die Modernisierung des deutschen Staates entscheidet sich nicht in Berlin, sondern in den Kommunen – dort, wo fast alle Verwaltungsleistungen tatsächlich erbracht, Fachverfahren betrieben, Bürgerinnen, Bürger und Unternehmen wirklich erreicht werden.

Kommunale IT – Dienstleister betreiben im Auftrag von Städten, Kreisen und Gemeinden Verwaltungsdigitalisierung nicht als singuläres Projekt, sondern als Daueraufgabe. Sie bündeln zunehmend ihre Kräfte, kooperieren intensiver denn je, legen ganze Abteilungen zusammen und gehen weitreichende Fusionen ein.

Diese Entwicklung ist unerlässlich für mehr Effizienz und noch bessere Qualität.

Mit der Gründung von GovTech Kommunal im Dezember 2025 wurde im GovTech Deutschland Umfeld, gesteuert durch öffentliche Institutionen, finanziert mit Steuermitteln und Beiträgen vor allem aus der nationalen und internationalen Privatwirtschaft heraus, ein zusätzliches Angebot geschaffen, das kommunale Digitalisierung vorantreiben soll – ohne Integration, Anbindung oder Synchronisation mit den vorhandenen interföderalen IT-Strukturen.

Die entstehende Plattformlandschaft der Verwaltungsdigitalisierung in Deutschland basiert mit der Deutschland-Architektur und dem Deutschland-Stack auf einem staatlich legitimierten, abgestimmten Ordnungsrahmen, den IT-Planungsrat, DMK und MPK gemeinsam etablieren.

Damit sind Architekturhoheit, Plattformkern und Governance klar als gesamtstaatliche Aufgaben im föderalen Zusammenwirken definiert. Es wird ein gemeinsames digitales Verwaltungs-Ökosystem geschaffen, das durch seine verbindliche Ausrichtung und staatliche Finanzierung Maßstäbe setzt.

Die neuen und vor allem redundanten Lösungsangebote von GovTech Kommunal konterkarieren die Ziele dieser –durch alle Ebenen– legitimierten interföderalen IT-Strukturen im vorhandenen staatlichen Ordnungsrahmen. Die Initiative spricht Kommunen gezielt an, will sie als Mitglieder gewinnen und monolithische Leistungen außerhalb der etablierten Strukturen für sie erbringen. Sie steht somit auch den über Jahre vorangetriebenen Konsolidierungsbemühungen der kommunalen IT-Dienstleister zur Sicherstellung von Innovation, Handlungsfähigkeit und technischer Leistungsfähigkeit durch Zersplitterung von Verantwortung, Betrieb und Beschaffung der kommunalen IT entgegen.

GovTech Kommunal führt somit zu einer weiteren Aufspaltung der heterogenen kommunalen IT-Landschaft – verbunden mit einer komplexeren Governance, erhöhtem Abstimmungsbedarf und mangelnder Transparenz.



Steigende Kosten ohne erkennbaren Mehrwert für die Kommunen wären die Folge.

Ökosystem der kommunalen IT bietet handfesten Mehrwert

Kommunale IT-Dienstleister arbeiten für mehr als 10.000 Kommunen. Sie halten eine dreiviertel Million Arbeitsplätze in den Verwaltungen am Laufen und Unterstützen von der Bedarfsanalyse über die Beschaffung bis zum sicheren Betrieb. Zudem haben sie – gemeinsam mit ihren Trägern – ein Ökosystem aufgebaut, das massive Einsparungen bei der Beschaffung, umfassende Rechtssicherheit und Zugang zu wegweisenden Innovationen bietet.

- **Beschaffung:** Die Einkaufsgenossenschaft ProVitako erzielt durch großvolumige Rahmenverträge für Träger und Kommunen ein jährliches Einsparpotenzial im dreistelligen Millionenbetrag. Zudem bietet ProVitako kostengünstige Konditionsvereinbarungen und innovative Beschaffungsoptionen bei ITK-Randbedarfsartikel – kein anderer Akteur kann vergleichbares bieten.
- **Innovationskraft:** Wir haben bereits konsequent für schnelle, fachlich und wirtschaftlich sinnvolle Innovation öffentlicher IT-Dienstleistungen gesorgt. govdigital ist die gemeinsame Kooperationsplattform der IT-Dienstleister von Bund, Ländern und Kommunen. Sie entwickelt im Auftrag des IT-Planungsrats und der FITKO die Deutsche Verwaltungscloud, die bereits Cloud-Services betreibt. Zudem bündelt govdigital Ressourcen für Cybersicherheit und begleitet ihre Mitglieder rund um KI-Anwendungen in einem rechtskonformen Rahmen. Daher wurde govdigital 2026 als Top-Innovator ausgezeichnet.
- **Nachnutzung:** Kommunale IT-Dienstleister haben bis dato mehrere hundert Fachverfahren digitalisiert. Über den EfA-Marktplatz stehen Kommunen zentral und rechtssicher eine große Anzahl an digitalen Online-Lösungen zur Verfügung. Die FITKO betreibt den Marktplatz Deutschland Digital im Auftrag des IT-Planungsrates. Neue Strukturen wie GovTech Kommunal konterkarieren diese Entwicklungen
- **Standardisierung und Datenaustausch:** Standardisierung von Daten ist zwingend notwendig für zukunftsfähige, interföderale Verwaltungsangebote und daher das Gebot der Stunde. VITAKO treibt das Thema seit Jahren voran, etwa im Standardisierungsboard des IT-Planungsrates. Unsere Mitglieder sind zudem maßgeblich in der Registermodernisierung beteiligt (z.B. Aufbau der NOOTS-Infrastruktur) – nur so können künftig Daten ausgetauscht und gemeinsam genutzt werden.
- **Rechtssicherheit:** Kommunale IT-Dienstleister bieten durch langjährig etablierte Strukturen Rechtssicherheit – von vergaberechtskonformen Beschaffungswegen über klare Haftungsregelungen bis hin zu definierten Steuerungsmöglichkeiten für Träger und Kunden."

Dieses Ökosystem ist konkret auf den Bedarf von Städten, Gemeinden und Landkreisen ausgerichtet und arbeitet eng mit den privaten IT-Dienstleistern



zusammen, um Innovationen voranzutreiben und wirtschaftliche Lösungen im Wettbewerb zu forcieren.

Kooperation, Bündelung und (Teil-)Zentralisierung als Schlüsselfaktoren

Regionalität zählte lange zu den Erfolgskonzepten der kommunalen IT. Allerdings erfordern Schlüsseltechnologien wie KI und Cloud noch mehr Zusammenarbeit. Diese Position wird über Parteigrenzen hinweg und Expertinnen und Experten in der Bundes- und Landesregierung, den KSVen und Normenkontrollrat, IT-Planungsrat und FITKO einhellig geteilt. Unsere Mitglieder treiben diese Entwicklung aktiv voran:

- **Kooperation:** Die kommunalen IT-Dienstleister arbeiten intensiv zusammen. Der Leistungsaustausch untereinander ist seit Jahrzehnten ein zentraler Baustein im Produktportfolio kommunaler IT-Dienstleister.
- **Bündelung:** Zum Januar 2026 haben die kommunalen IT-Dienstleister Prosoz aus Nordrhein-Westfalen und die AKDB aus Bayern ihre Kompetenzen in den Bereichen Sozial-, Jugend- und Bauwesen zusammengelegt. Einsparungen sowie noch besserer Service gehen damit einher.
- **Zentralisierung:** Bis 2027 führen fünf VITAKO Mitglieder ihre Kapazitäten im Bereich Kfz-Zulassung und Führerscheinwesen in einer neuen Gesellschaft zusammen. Über einen deutschlandweit einheitlichen Online-Dienst können Bürgerinnen und Bürger dann beispielsweise die Kfz-Zulassung erledigen.
- **Fusionen:** In der jüngeren Vergangenheit haben sich drei kommunale IT-Dienstleister zur OWL-IT zusammengeschlossen. In Niedersachsen und weiteren Bundesländern werden aktuell ähnliche Wege der Konsolidierung beschritten. Viele weitere Beispiele belegen diese notwendigen Schritte zur Konsolidierung der kommunalen IT-Landschaft.

Kommunale IT-Dienstleister handeln im öffentlichen Auftrag, unter kommunaler Steuerung und im Gemeinwohlinteresse wirtschaftlich, nachhaltig und rechtssicher. Die weiteren Perspektiven: 90 Prozent der kommunalen IT-Dienstleister erwarten weitere Fusionen, rund 80 Prozent planen zusätzliche strategische Kooperationen. Wichtige Schritte, um Schlüsselfragen der Verwaltungsdigitalisierung gemeinsam zu lösen, noch effizienter zu arbeiten und Antworten auf den Fachkräftemangel zu finden.

Weitere Initiativen erschweren die politisch gewollte und wirtschaftlich sinnvolle Konsolidierung kommunaler IT-Services. Sie bergen Risiken bezüglich Planungsunsicherheit, Pilotierungskosten und paralleler Betriebsmodelle.



Das Richtige tun

Unser gemeinsames Ziel ist eine leistungsfähige, wirtschaftliche und rechtssichere Verwaltungsdigitalisierung. Diese gelingt durch die konsequente Weiterentwicklung bestehender kommunaler und föderaler Strukturen.

Statt durch zusätzliche, mit Steuergeldern finanzierte öffentliche Anbieter wie GovTech Kommunal unnötigen und teuren Steuerungs-, Konsolidierungs- und Standardisierungsbedarf zu schaffen, müssen die Träger der kommunalen IT-Dienstleister Bündelung, Kooperation und Fusionen noch stärker unterstützen. Es erfordert Mut und Entschlossenheit, um in den verschiedenen Gremien entsprechende Richtungsentscheidungen konsequent herbeizuführen.

Aber es ist richtig. VITAKO und ihre Mitglieder stehen dafür bereit.